

Führungen durch die Kaserne

Für die Zivilbevölkerung ist der Zugang zu Kasernen aufgrund des militärischen Sicherheitsbedürfnisses üblicherweise nicht vorgesehen. Zu bestimmten Anlässen, wie dem Tag der offenen Tür, konnte man sich jedoch in unregelmäßigen Abständen in der Generaloberst Beck-Kaserne informieren. Ansonsten gab es nur die Möglichkeit über eine spezielle Anmeldung. Nach der Wiedervereinigung lockerte man jedoch die strikten Regelungen. Nach und nach stieg das Interesse an der Geschichte der ehemaligen N.S. Ordensburg an. Die Besucherzahl stieg sprunghaft an und so wurden in den letzten Jahren durchschnittlich ca. 430 Besuchergruppen mit der Geschichte der ehemaligen Ordensburg, den Aufgaben der Schule für Feldjäger und Stabsdienst und dem noch vorhandenen historischen Gebäudebestand vertraut gemacht.

Zeitzeugenprojekt

Darüber hinaus zeigten Schulklassen, vor allem das Gymnasium Sonthofen, Interesse an der Geschichte der Sonthofener Burg. Seit 2008 wurde ein sogenanntes Zeitzeugenprojekt für die neunten Klassen ins Leben gerufen. Zunächst wird in der Schule die Zeit des Nationalsozialismus behandelt, um sich dann vor Ort, früher in der Burg und seit 2010 in den Räumen der Jägerkaserne, intensiv mit der Geschichte der ehemaligen N.S. Ordensburg und den Adolf Hitler-Schulen auseinanderzusetzen. Regelmäßig konnten dazu ehemalige Schüler als Zeitzeugen gewonnen werden und zu ihren Erlebnissen und dem schulischen Alltag befragt werden.

„Quellen lesen, Quellen auswerten, eine normale Geschichtsstunde. Nein, heute nicht. Wir, die 9. Klassen, sitzen heute vor zwei Zeitzeugen, die in den 1940er Jahren die Adolf-



Schulklassen befragen ehemalige Adolf-Hitler-Schüler

Hitler-Schule in Sonthofen, die sogenannte „Ordensburg“, besucht haben. Das war unter den Nazis eine Schule zur Ausbildung der obersten Führungsschicht der Partei. Das heißt natürlich, dass die Beiden schon über 80 Jahre alt und wir damit vielleicht die letzte Generation sind, die aus erster Hand solche Informationen bekommen kann. Herr Ronnefeld landete nach einem bewegten Leben wieder in Sonthofen, Herr Voß reiste extra für uns aus Norddeutschland an. Den Beiden lag das Gespräch mit uns scheinbar sehr am Herzen. ... Alles in Allem kann man sagen, dass es ein wirklich bewegendes Erlebnis sein kann, mit älteren Menschen zu sprechen, und dass man sich historische Ereignisse und Zusammenhänge dadurch viel besser vorstellen kann. So etwas kann man einfach nicht in Quellen und Infotexten nachlesen.“⁷⁸ Näheres unter: www.gymnasium-sonthofen.de

⁷⁸ Jahresbericht Gymnasium Sonthofen zum Zeitzeugenprojekt 2010.